

Final Report Outgoing

Gastuniversität Universität:	Bezalel Academy of Arts and Design
Stadt / Land:	Jerusalem, Israel
Aufenthaltssemester:	SS 2020, WS 2021
Studienrichtung an der Gastuniversität:	Fashion and Jewellery
Studienrichtung an der KUNI:	Textil Kunst Design

Reflektion über das Studium:

Lehrveranstaltungen, Sprache, Lehrende, Studierende, Auslandsbüro an der Gastuniversität

Leben im Gastland:

Kultur, Unterkunft, Öffentlicher Transport, Essen, Lebenskosten

Bericht über mein Auslandsjahr in Israel 2020-2021

Ich habe über 12 Monate in Israel verbracht und habe 2 Semester in Jerusalem an der Bezalel Academy of Arts and Design studiert.

An der Bezalel war ich in der Abteilung fashion and jewellery und hab mich damit aus meinem eigentlichen Studiengebiet-Textil ein bisschen entfernt.

Am Anfang des Jahres waren an der Uni noch sehr viele Austauschstudenten und alles war sehr quirlig.

Die Uni hat mich von Beginn an beeindruckt, meine Abteilung war sehr professionell und die Werkstätten und Arbeitsmöglichkeiten schier unbegrenzt.

Erst war alles ein bisschen holprig weil die Kurse hauptsächlich auf Hebräisch waren und die Kommunikation auch ein bisschen schwierig war, aber mit der zeit und einigen Gesprächen mit meinen Vortragenden hatte ich mich gut eingefunden.

Der erste Lockdown kam dann kurz nach Semesterbeginn, auch da wars erstmal eine Herausforderung den Kursen zu folgen und Daheim zu arbeiten aber tatsächlich hat mich das sehr viel wachsen lassen und meine Art zu arbeiten definitiv verändert.

Ich schätze die Professoren an der Bezalel sehr, da sie sehr darauf bedacht sind gemeinsam zu arbeiten und den Studenten alles Wissen und alle Möglichkeiten weiterzukommen zur Verfügung stellen. Es ist immer jemand da der sich um die Probleme der Projekte kümmert und mit Ideen weiterhilft.

Auch das private, tägliche Leben in Israel hab ich sehr geliebt. Die Menschen sind unglaublich warm und einladend. Man kann kaum alleine bleiben und alle sind immer sehr interessiert, Lebensfroh und aufgeschlossen. Ich hatte trotz Corona die Möglichkeit viel zu erleben,

zu reisen und viele Leute kennenzulernen.

Schon nach kurzer Zeit habe ich mich sehr aufgehoben gefühlt und tatsächlich ist dieses Gefühl mit der Zeit stärker geworden, sogar als alle anderen Austauschstudenten das Land wegen Corona verlassen hatten.

Ab und zu war es schon hart für mich mit der Sprache, im privaten und auch an der Uni. Einen Sprachkurs zu machen empfiehlt sich sehr, da Israelis natürlich einfach lieber ihre eigene Sprache sprechen als ins Englische zu wechseln.

Was auch nicht so einfach war, war das Finanzielle. Israel ist wahnsinnig teuer, vor allem die Mieten und die damit verbundenen Rechnungen. Aber auch Lebensunterhaltungskosten und öffentliche Transportmittel sind deutlich teurer als in Deutschland/Österreich. Man schlägt sich ganz gut durch wenn man am Markt einkauft, Mitfahrgelegenheiten wahrnimmt, die Locals nach den billigsten Optionen fragt, aufhört zu rauchen und im Winter nicht heizt.

Ich vermiss jetzt schon die Wärme, das Chaos, die Menschlichkeit, die Spontanität und die Lebenslust. Und ich bin sehr froh so viel gelernt zu haben, an der Uni wie auch im täglichen Leben.

Danke für die Möglichkeit dieser Erfahrungen